

Aktenzeichen:	
Federführendes Amt:	60 Bauverwaltungsamt
Antragssteller:	
Datum:	12.11.1998

Beratungsfolge	Termin	Bemerkungen
Umweltausschuß	08.12.1998	
Bauausschuß	09.12.1998	

**Energiekonzept für die gemeindeeigenen Gebäude**  
hier: Sachstandsbericht

**Mitteilung:**

Energiekonzept für die gemeindeeigenen Gebäude

hier: Sachstandsbericht

## Sachdarstellung:

Mit dem Ziel, den Energieverbrauch in den gemeindeeigenen Gebäuden zu erfassen und daraus ggf. Konsequenzen zu ziehen, wurde im November 1995 das Ingenieurbüro S + T, Heilbronn, beauftragt, ein Energiekonzept aufzustellen. Der Inhalt und die darin vorgeschlagenen Maßnahmen wurden bereits im Bau- und Umweltausschuß (Vorlage Nr. 65/1996) vorgestellt.

Mittlerweile sind die in dem Konzept vorgeschlagenen Energiesparmaßnahmen größtenteils umgesetzt worden. Hierfür wurden in 1996 62.746,04 DM in die technische Gebäudeausrüstung investiert. Begleitend dazu erfolgte eine intensive Zusammenarbeit zwischen den Hausmeistern und dem Bauamt, mit dem Ziel, den Betrieb der Heizungs-, Lüftungs- und elektrischen Anlage zu optimieren. Am 10.11.1998 fand auf Initiative des Fachamtes eine Hausmeisterschulung für energiesparende Maßnahmen beim Betrieb von Schulgebäuden statt. Die Schulung wurde von der VEW organisiert.

Auch durch die Einbindung des Themas „Energie“ in den Schulunterricht mit der anschließenden Umsetzung „vor Ort“ sind weitere Einsparungen erreicht worden. So werden schon seit längerem Licht- und Lüftungsdienste von den Schülern praktiziert.

Die vorgeschlagenen Maßnahmen des Ingenieurbüros S + T bei den Heizungs- und Lüftungstechnischen Anlagen der Grundschule mit Turnhalle und der Realschule einschl. der Dreifachturnhalle wurden bisher nicht umgesetzt, da diese im Zusammenhang mit einem später zu erstellenden Nahwärmekonzept erfolgen sollten.

In den beigefügten Anlagen 1 bis 4 wurden die Jahresverbräuche für Strom und Gas/Öl gegenübergestellt.

Aus der Anlage 1 ist ersichtlich, daß der Stromverbrauch bei den aufgeführten Objekten seit 1993 um 83.637 kWh zurückgegangen ist. Dieser Rückgang entspricht einer prozentualen Verbrauchseinsparung von rd. **20 %**. Bei einem Vergleich der Jahre 1993 bis 1997 ist zu bedenken, daß bei einigen Objekten zum Teil Erweiterungen mit einer erheblichen Steigerung der Nutzfläche durchgeführt wurden (z. B. Rathaus, Grundschule). Diese Erweiterungen werden sichtbar beim Vergleich des Stromverbrauchs des Rathauses in den Jahren 1994 (37.451 kWh) zu 1995 (60.003 kWh) und bei der Grundschule in den Jahren 1993 (97.059 kWh) zu 1995 (108.943 kWh). Vergleicht man somit den gesamten Verbrauch des Jahres 1995 (469.651 kWh) mit dem Jahr 1997 (333.322 kWh) ergibt sich sogar eine Einsparung von **29 %**.